

Q3: Aus der Mönchsregel des Heiligen Benedikt von Nursia, um 500:

Du folgst nicht deinem eigenen Willen, sondern bist gehorsam, um dem Herrn Christus zu dienen. ...

Demut bedeutet Gehorsam, ohne zu zögern, sobald vom Oberen etwas befohlen wird. Demut bedeutet, nicht dem eigenen Willen zu folgen und nicht die eigenen Wünsche zu erfüllen. Demut bedeutet, alle bösen Gedanken und bösen Taten dem Abt zu sagen.

Es soll nur selten geredet und vielmehr geschwiegen werden.

Ist es möglich, so sollen alle in einem Raume schlafen. Sie sollen angekleidet schlafen. ...

Es soll keinen eigenen Besitz geben, weder ein Buch, noch eine Schreibtafel. Alles, was sie zum Leben brauchen, wird ihnen der Abt geben.

Die Faulheit ist der Feind der Seele, deshalb sollen die Brüder zu bestimmten Zeiten arbeiten und wieder zu bestimmten Stunden die Bibel lesen sowie zu Gottes Ehre singen und beten.

Gebetsplan ...: 2.30 Uhr (Dauer: 2h), 4.30 Uhr (Dauer: 1,5h), 6.00 Uhr (Dauer: 1h), 9.00 Uhr (Dauer: 1h), 12.00 Uhr (Dauer: 1h), anschließend Mittagessen und Mittagsruhe; 13.30 Uhr (Dauer: 1h), 18.30 Uhr (Dauer: 0,5h), anschließend Abendessen; 19.30 Uhr (Dauer: 1h), anschließend Nachtruhe. Dazwischen ergeben sich im Sommer 8h und im Winter 6,5h Handarbeit täglich.

Die Brüder sollen Landwirtschaft betreiben und von den Früchten leben, die sie selbst ernten. Sie leben von der Arbeit ihrer Hände. Haben sie ein Handwerk gelernt, sollen sie darin arbeiten, wenn es der Abt erlaubt.

Das Kloster soll so angelegt sein, dass sich alles zum Leben Nötige, nämlich Wasser, Mühle, Garten, verschiedene Werkstätten, innerhalb des Klosters finde. Die Mönche sollen nicht, außerhalb des Klosters herumzulaufen; das ist für ihre Seelen nicht gut. Für die kranken Brüder soll ein eigener Raum eingerichtet sein. Die Kranken dürfen baden und zur Kräftigung Fleischspeisen essen, die Gesunden aber nicht.

Alle Gäste sollen wie Christus aufgenommen werden, besonders Glaubensgenossen und Pilger. Auch soll das Kloster immer den Armen helfen. ...

Quelle paraphrasiert, umformuliert und zusammengefasst nach: Andresen, Carl/Denzler, Georg; dtv-Wörterbuch der Kirchengeschichte, München 1982, S.121-122